

## KWP-05 MACHT MITEINANDER ZUM STADTGEFÜHL. (Zusammenleben)

Gremium:	Redaktionsteam
Beschlussdatum:	23.05.2025
Tagesordnungspunkt:	3. Beschluss des Kommunalwahlprogramms 2025
Verfahrensvorschlag:	Übernahme

### Text

#### 1 **MACHT MITEINANDER ZUM STADTGEFÜHL.**

2 Stell dir ein Hagen vor, in dem alle Menschen friedlich und respektvoll  
3 zusammenleben, unabhängig von ihrer Herkunft, Religion, ihrem Alter oder ihren  
4 körperlichen und geistigen Fähigkeiten. Ein Hagen, in dem niemand zurückgelassen  
5 wird und jede\*r die Unterstützung erhält, die man benötigt. Ein Hagen, in dem  
6 Vielfalt nicht nur akzeptiert, sondern als Bereicherung verstanden wird.

7 In diesem Hagen von morgen findest du lebendige Quartiere mit starken  
8 Nachbarschaften, in denen Menschen füreinander da sind und gemeinsam Lösungen  
9 für lokale Herausforderungen entwickeln. Es gibt bezahlbaren Wohnraum für alle,  
10 grüne Oasen zur Erholung, sichere Straßen und Plätze sowie ein vielfältiges  
11 Angebot an kulturellen und sozialen Aktivitäten direkt vor der Haustür.

12 Unser Hagen zeichnet sich durch eine sehr vielfältige Bürgerschaft aus:  
13 Alteingesessene, Wiederkehrende, Neuzugezogene, alle Generationen, alle großen  
14 Religionen und viele Kulturen sind vertreten. Wir alle stellen Ansprüche an das  
15 Leben in der Stadt, die manchmal augenscheinlich eine Abgrenzung herbeiführen,  
16 deren Basis aber für alle gleich ist: In Frieden, Freiheit, Sicherheit und  
17 Wohlstand zu leben.

18 Daher ist es uns Grünen ein Anliegen, diese Gemeinsamkeiten hervorzuheben, eine  
19 Atmosphäre des gegenseitigen Respekts, der Toleranz und der Verantwortung für  
20 das gemeinschaftliche Leben zu schaffen. In einzelnen Stadtvierteln konnten  
21 bereits Ansprechpartner\*innen etabliert werden, die sich für eine  
22 Zusammenführung der Bürger\*innen und Projekte zur Verbesserung der  
23 Lebensqualität im Stadtteil einsetzen.

24 Durch eine belebte und gelebte Nachbarschaft kann es besser gelingen,  
25 Zugezogenen eine Eingewöhnung in unser wertebasiertes Zusammenleben zu  
26 ermöglichen und durch eine gelebte Willkommenskultur neues Wissen, vielfältige  
27 Fähigkeiten und andere Sichtweisen in die Stadtgemeinschaft einzubringen sowie  
28 Isolierung und Vereinsamung zu verhindern. Gemeinschaft macht stark, Grün ist  
29 ein starkes Wir.

#### 30 **MACHT AUS EINSAM GEMEINSAM.**

31 Ganz gleich, was wir denken, was wir glauben, wen wir lieben oder wie wir uns  
32 definieren - wir alle sind Menschen mit Träumen und Hoffnungen und sollten die  
33 Möglichkeit haben, unsere Persönlichkeiten frei zu entfalten. Wir Grünen möchten  
34 dazu beitragen, dass jeder Mensch in unserer Stadt sich individuell und ganz

35 nach den eignen Bedürfnissen entwickeln kann. Wir sind überzeugt, dass eine  
36 gleichberechtigte Vielfalt den Zusammenhalt aller Hagener\*innen fördert, so dass  
37 aus vielen selbstbestimmten ICHs ein starkes WIR wird.

38 Für uns Grüne sind Beratung und Lebenshilfe von grundlegender Bedeutung zur  
39 Unterstützung für all die Menschen in Hagen, die ihren Weg noch suchen oder sich  
40 in einer persönlichen Krise befinden. In unserer politischen Arbeit haben wir  
41 festgestellt, dass die zahlreichen wichtigen Beratungsstellen und helfenden  
42 Einrichtungen in unserer Stadt deutlich unterfinanziert sind. Gemessen an den  
43 vielfach gewachsenen Aufgaben dieser Institutionen, müssen die Zuschüsse für  
44 Beratungs- und Hilfsangebote den realen Erfordernissen auch in der Zukunft immer  
45 wieder angepasst werden.

## 46 Berücksichtigung von Diversität

47 Wir Grünen setzen uns dafür ein, dass Machtunterschiede zwischen den  
48 Geschlechtern, Kulturen oder körperlichen Möglichkeiten weiter abgebaut werden.  
49 Die Stadtverwaltung sollte als ein Teil der Stadtgesellschaft deren  
50 Vielseitigkeit im Hinblick auf Geschlecht, Herkunft, Religion, Alter, sexuelle  
51 Orientierung und Behinderungen widerspiegeln. Darauf muss bei Stellenbesetzungen  
52 geachtet werden. Wir wollen auch erreichen, dass alle kommunalen Beschlüsse  
53 bezüglich der Berücksichtigung von Diversitäten geprüft werden, um  
54 Diskriminierungen so weit wie möglich auszuschließen. Nur durch eine  
55 Haushaltspolitik, die alle Facetten der Stadtgesellschaft berücksichtigt, ist  
56 eine gerechte Verteilung von Geldern gesichert.

## 57 Gleichberechtigung und LGBTQIA+-Community

58 Ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einer Gleichberechtigung in allen Bereichen  
59 ist für uns Grüne die Einführung einer verbindlichen Frauenquote auf jeder Ebene  
60 der Stadtverwaltung. Wir fordern eine quotierte Besetzung des  
61 Verwaltungsvorstandes, der vom Rat und der Stadt zu besetzenden  
62 Aufsichtsratsposten sowie der kommunalen Betriebe. Auch die Vorgaben aus dem  
63 Landesgleichstellungsgesetz NRW müssen konsequent erfüllt werden. Diese  
64 Forderungen schließen für uns selbstverständlich die Berücksichtigung der  
65 LGBTQIA+-Community ein.

66 Es ist daher an der Zeit, den Gleichstellungsplan für alle Bereiche der  
67 öffentlichen Verwaltung endlich umzusetzen und die Maßnahmen zur Frauenförderung  
68 sichtbar zu machen. Wir Grünen finden, dass die Gleichstellungsstellen der Stadt  
69 und ihrer Tochterunternehmen personell und materiell angemessen ausgestattet  
70 sein müssen, um ihre vielen Aufgaben erfüllen zu können. Nur so kann eine  
71 erfolgreiche Gleichstellungspolitik gelingen.

72 Gleichstellung bleibt ein zentrales gesellschaftliches Reformprojekt, denn nur  
73 eine geschlechtergerechte Politik entspricht der Forderung des Grundgesetzes,  
74 gleiche Chancen für alle Geschlechter in sämtlichen gesellschaftlichen Bereichen  
75 herzustellen. Grüne Frauen bringen sich dafür weiterhin aktiv in das Netzwerk  
76 der Hagener Frauengruppen und im Hagener Frauenbeirat ein.

77 Um ein besseres Verständnis für die Gleichheit aller Geschlechter zu bekommen,  
78 halten wir Grünen eine geschlechtsneutrale Sprache für wesentlich.  
79 Gendergerechte Sprache muss selbstverständlicher Bestandteil alltäglicher

80 Verwaltungspraxis werden. Ein Handbuch zum entsprechenden Sprachgebrauch in der  
81 Verwaltung wurde bereits 2019 vorgestellt. Wir machen uns weiterhin dafür stark,  
82 dass dieses auch eingesetzt wird.

### 83 **MACHT AUS NEUEN NACHBAR\*INNEN ALTE BEKANNTE.**

84 Hagen ist eine einzigartig gelegene Stadt im Herzen NRWs, in der sich das  
85 ländliche Leben des Sauerlands mit der kulturellen und ethnischen Vielfalt des  
86 Ruhrgebiets vermischt. Freundliche und gelassene Weltoffenheit prägen das Wir-  
87 Gefühl der Region, und wir Grünen setzen uns in diesem Sinne für eine Politik  
88 der Vielfalt und Solidarität ein, die unsere Stadt für die Herausforderungen der  
89 Zukunft stärkt.

90 Vielfalt ist Reichtum, den wir für die Weiterentwicklung unserer Stadt nutzen  
91 wollen. Eine große Bandbreite an Initiativen und die Kulturzentren bieten  
92 zahllose Angebote für Begegnung und kulturelle Aktivitäten, die gesichert und  
93 ausgebaut werden müssen.

#### 94 **Integration fördern**

95 Wir Grüne setzen uns dafür ein, dass alle die Möglichkeit auf Integration  
96 erhalten, um das Zusammenwachsen unserer Gesellschaft zu fördern. Hierfür müssen  
97 bestehende Integrationsprogramme erhalten und erweitert werden, unabhängig vom  
98 Aufenthaltsstatus der Nutzer\*innen. Die frühe Integration von Zugezogenen in den  
99 Arbeitsmarkt, sowie die Bemühungen um Ausbildung und Ausbildungsduldung  
100 verbessert das Leben für alle Hagener\*innen in sämtlichen sozialen Bereichen von  
101 Betreuung, Pflege und Versorgung über Mobilität und Infrastruktur bis hin zur  
102 Stadtsauberkeit.

103 Wir setzen uns für den Erhalt und Ausbau der Stellen von Sprach- und  
104 Integrationsmittler\*innen ein, denn Integration bedeutet nicht nur einseitige  
105 Hilfe. Sie schwächt den demografischen Wandel ab und wirkt Fachkräftemangel  
106 entgegen.

#### 107 **Menschenwürdige Unterbringung und sichere Häfen**

108 Mit dem Beitritt zum Bündnis „Städte Sicherer Häfen“ hat Hagen ein wichtiges  
109 Signal für eine an humanitären Grundsätzen orientierte Flüchtlingspolitik  
110 gesetzt.

111 Wir setzen uns dafür ein, dass jeder Mensch ein Leben in Würde führen kann und  
112 niemand jahrelang in Sammelunterkünften wohnen muss. Wir wollen die schnelle  
113 Vermittlung in Wohnungen und eine Verfestigung des Aufenthaltes. Insbesondere  
114 setzen wir uns für eine möglichst frühe dezentrale Unterbringung von Frauen mit  
115 Kindern ein.

#### 116 **Inklusion umsetzen**

117 Die UN-Behindertenrechtskonvention bestimmt, dass jeder Mensch die Möglichkeit  
118 bekommt, selbstbestimmt zu leben. Das gilt für Bildung, Arbeit und Freizeit –

119 für alle Lebensbereiche. Es schließt auch die Partizipation am politischen Leben  
120 ein.

121 Wir Grünen treten dafür ein, dass alle Menschen in dieser Stadt die gleichen  
122 Möglichkeiten haben, sich in der Gemeinschaft zu bewegen, sie zu gestalten und  
123 an ihr teilzuhaben. Wir wollen die Chancen von allen Menschen in Hagen  
124 verbessern und ein selbstbestimmtes Leben für alle ermöglichen, ganz gleich, ob  
125 sie vollkommen gesund oder auf eine Gehhilfe angewiesen sind, einen Kinderwagen  
126 dabei haben oder einen Rollstuhl benutzen, unter vorübergehenden Schmerzen oder  
127 anderen Beeinträchtigungen leiden.

128 Dafür müssen die Barrieren im öffentlichen Raum und in öffentlichen Gebäuden  
129 abgeschafft werden. Wir unterstützen die Forderung nach mehr ambulanten  
130 Betreuungsangeboten, damit individuelle Lebenswege möglich werden. Durch eine  
131 Kooperation mit der örtlichen Wirtschaft wollen wir mehr Zugänge zum allgemeinen  
132 Arbeitsmarkt schaffen. Auch die Kommune soll bei Ausschreibungen die Möglichkeit  
133 nutzen, Inklusion als Vergabekriterium zu definieren und damit voranzutreiben.  
134 Integrationsbetriebe sollen besonders gefördert werden.

## 135 **MACHT KOMMUNE ZUR COMMUNITY.**

136 Wir Grünen wollen gesellschaftliche Verantwortung für soziale Gerechtigkeit in  
137 jedem Alter übernehmen. Wir möchten ein menschenwürdiges Leben vom ersten bis  
138 zum letzten Atemzug.

### 139 **Förderung von Kindern und Jugendlichen**

140 Ein Fünftel der Hagener\*innen ist unter zwanzig Jahre alt, dieses Potential  
141 wollen wir fördern. Wir werden Mentoring- und Interventionsprogramme für Kinder  
142 und Jugendliche unterstützen und Familienzentren ausbauen, um Bildungschancen  
143 unabhängig vom sozioökonomischen Hintergrund anzubieten.

144 Das Umfeld, in das wir hineingeboren werden, hat schon in frühester Jugend  
145 nachweisbare Effekte und Auswirkungen auf unsere gesellschaftliche Einordnung,  
146 die Chancen, die uns im Leben gegeben werden und welche Vorbilder wir haben. Wir  
147 möchten die Umgebung aller Kinder positiv beeinflussen und prosoziales Verhalten  
148 fördern. Dazu müssen wir in die soziale Umgebung von Kindern investieren,  
149 beispielsweise mit Mentor\*innen. Denn wir alle brauchen Vorbilder.

150 Um Chancengleichheit auch im außerschulischen Bereich zu gewährleisten, müssen  
151 wir Förderprogramme für Freizeitgestaltung ausbauen, mehr kulturelle Angebote  
152 auch für Kinder und Jugendliche schaffen und immer einen Fokus auf  
153 interkulturelle Zusammenarbeit legen. Dasselbe gilt für die Möglichkeit von  
154 Mitgliedschaften in Sportvereinen, für die ebenfalls Förderprogramme geschaffen  
155 werden sollen. Wir wollen Anlaufstellen für Jugendliche schaffen und den  
156 Gedanken der Jugendzentren wiederbeleben.

### 157 **Unterstützung für Familien**

158 Für Eltern wünschen wir uns mehr Betreuungsplätze für Kinder, mehr  
159 Beratungsangebote, mehr Krabbelgruppen und andere Freizeitangebote. In

160 Familienzentren sollen die Familien betreut und Nachhilfeangebote geschaffen  
161 werden.

## 162 Wertschätzung des Alters

163 Wir werden alle älter. Rund ein Drittel der Hagerer\*innen ist über 60 Jahre alt,  
164 fit, gesund und engagiert in vielen Bereichen des städtischen Lebens. Doch wenn  
165 sich diese Gegebenheiten ändern, wollen wir als Stadtgesellschaft für  
166 komfortable Lebensbedingungen sorgen.

167 Hagen hat ein gutes Netzwerk aus Beratung, Pflege und Betreuung, das aber auf  
168 jeden Fall erhalten und ausgebaut werden muss. Die Pflegebedarfsplanung ist  
169 daher ein wichtiges Instrument, um die ambulante und stationäre Pflege zu  
170 sichern.

171 Des Weiteren müssen die Bedürfnisse einer alternden Gesellschaft bei der  
172 Wohnungsbau-, Stadt- und Verkehrsplanung beachtet werden, etwa in Bezug auf  
173 Barrierefreiheit im öffentlichen Raum, öffentlichen Nahverkehr, bedarfsgerechte  
174 Wohnungen, Beratungs- und Begegnungsstätten im Quartier. Eine zentrale  
175 Anlaufstelle kann die Einrichtung eines Senior\*innenbüros sein, um die  
176 vielfältigen Angebote in Hagen zu bündeln. Wir Grünen sind der Auffassung, dass  
177 Politik für Menschen in fortgeschrittenem Alter angesichts der wachsenden  
178 Aufgaben zur Pflichtaufgabe werden und vom Land besser finanziert werden muss.

## 179 MACHT WIR-GEFÜHL MIT HIER-GEFÜHL.

180 Der Stadtteil ist unser Lebensmittelpunkt in der Großstadt. Dort entwickeln wir  
181 Grünen gemeinsam mit den Bewohner\*innen lebenswerte Viertel, in denen starke  
182 Nachbarschaften gedeihen. In jedem Stadtteil entstehen bezahlbare Wohnungen für  
183 alle Schichten, Lebensmodelle und Altersgruppen. Dabei achten wir auf  
184 weitgehende Barrierefreiheit. Alle wichtigen Dinge des täglichen Lebens sind auf  
185 kurzen Wegen im Viertel erreichbar - im Sinne des Konzepts der Viertelstunden-  
186 Stadt, bei dem alle notwendigen Einrichtungen wie Arbeit, Bildung, Gesundheit  
187 und Freizeit in maximal 15 Minuten Fußweg erreichbar sind.

## 188 Stärkung der Stadtteile

189 Wir sehen die Zukunft der Stadtentwicklung in der Stärkung der Viertel als  
190 Zentren des Lebens und der städtischen Gemeinschaft. Starke Viertel fördern die  
191 Identifikation der Bewohner\*innen mit ihrem häuslichen Umfeld. Auch die  
192 Integration von Zugezogenen findet überwiegend im Stadtteil statt.

193 Wir fordern die Einführung von Stadtteilzentren als Anlaufstelle für alle  
194 Bürger\*innen und wir unterstützen alle vorhandenen Begegnungszentren in der  
195 Innenstadt und in den Stadtteilen. Dort sollen auch die Stadtteilforen gestärkt  
196 werden und sich über die Stadtteile hinweg vernetzen.

197 Wir wollen die Erfahrungen aus dem auslaufenden Landesprogramm "Soziale Stadt  
198 Wehringhausen" auf andere Stadtteile übertragen und fordern daher die  
199 Beantragung passender Programme für alle Stadtteile. Für Wehringhausen ist ein  
200 Nachfolgeprogramm zu finden, um die bisherigen Erfolge auch für die Zukunft zu  
201 sichern.

202 In allen Vierteln sollen Quartiersmanager\*innen eingesetzt werden, die  
203 idealerweise über eine zentrale Stelle in der Verwaltung koordiniert und  
204 miteinander vernetzt werden. Diese Stelle muss direkt beim Oberbürgermeister  
205 angesiedelt sein. Die Entwicklung der Stadtteile zu lebenswerten Räumen gilt für  
206 die gesamte Stadt.

## 207 Wohnraum für alle sozialen Schichten

208 In allen Vierteln muss Wohnraum für alle sozialen Schichten zur Verfügung  
209 stehen. Nur so können Ghettobildung oder Gentrifizierung erfolgreich verhindert  
210 werden. Daher fordern wir bei allen Neubauvorhaben mindestens 30 Prozent  
211 Sozialwohnungen. Dabei stärken wir die Wohnungsgenossenschaften, die in Hagen  
212 15,5 Prozent (NRW: 3,7 Prozent) der Wohnungen besitzen. Dieser hohe Anteil  
213 zeigt, dass Hagen offen ist für gemeinwohlorientierten Wohnungsbau und den Bau  
214 von bezahlbarem Wohnraum.

215 Es ist unser Ziel, dass jeder Mensch unabhängig von Einkommen oder sozialer  
216 Stellung Zugang zu Wohnraum hat. Das Wohnungsangebot soll kontinuierlich an  
217 veränderte Lebensmodelle und den demografischen Wandel angepasst werden. Wir  
218 Grünen fordern daher insbesondere die Förderung alternativer Wohnformen wie  
219 Mehrgenerationenhäuser oder Baugruppen. Dabei müssen die Bedürfnisse einer  
220 alternden Bevölkerung sowie von Menschen mit Behinderung hinsichtlich  
221 Barrierefreiheit und sozialer Teilhabe berücksichtigt werden.

222 Im Viertel fordern wir fußläufige, barrierefreie Infrastruktur, die Etablierung  
223 von Ärzt\*innen und Gesundheitszentren sowie die Schaffung von Grünflächen,  
224 Erholungsbereichen und Treffpunkten für die Bürger\*innen. Das soll idealerweise  
225 durch städtebauliche Gesamtkonzepte für die einzelnen Viertel erfolgen. Wir  
226 unterstützen außerdem ein Wohnungstausch-Management. Ältere Bewohner\*innen  
227 erhalten darin finanzielle und logistische Hilfe für den Umzug in kleinere  
228 Wohnungen, wenn sie das wünschen. Junge Familien könnten davon profitieren.

## 229 Das soziale Viertel stärken

230 Das soziale Miteinander ist das Herzstück eines jeden lebenswerten Viertels. Wir  
231 Grünen setzen uns dafür ein, das soziale Viertel zu stärken, indem wir  
232 Einrichtungen und Angebote schaffen, die den Austausch und das Zusammenleben  
233 aller Generationen und sozialen Schichten fördern. Hierzu gehören nicht nur  
234 barrierefreie Wege und soziale Infrastruktur, sondern auch Orte, an denen  
235 Menschen ihre Ideen und Anliegen einbringen können.

236 Durch solche Maßnahmen können wir die Lebensqualität in den Vierteln erhöhen und  
237 ein starkes Gemeinschaftsgefühl aufbauen. Besonders wichtig ist uns, dass alle  
238 Bürger\*innen aktiv in die Entwicklung ihres Quartiers eingebunden werden. Es  
239 muss uns gelingen, gemeinsam Strukturen zu entwickeln, um ein lebendiges Viertel  
240 zu gestalten.

241 Uns ist wichtig, dass wir gemeinsam aktiv an der Entwicklung unseres Viertels  
242 mitarbeiten können. Daher bilden wir Foren, um die Quartiersbebauung gemeinsam  
243 mit der Verwaltung, den Investor\*innen und den Bewohner\*innen zu planen und in  
244 einem demokratischen Prozess zu verwirklichen.

## 245 Wohnungslosigkeit bekämpfen

246 Wohnraum ist ein Menschenrecht. Wohnungslosigkeit ist eine der gravierendsten  
247 Formen von sozialer Ausgrenzung. Immer mehr Personen sind in Hagen von  
248 Wohnungslosigkeit und Obdachlosigkeit bedroht. Daher erhalten wir die kommunale  
249 Obdachlosenhilfe und die Beratungsstelle für Wohnungslose der Diakonie und  
250 entwickeln die Konzepte der Angebote weiter.

251 Insbesondere für die speziellen Anforderungen obdachloser Frauen und  
252 Senior\*innen sind zusätzliche Mittel und Programme erforderlich. Wir möchten das  
253 Konzept "Housing First" in Hagen als Baustein in der Arbeit mit Wohnungslosen  
254 ausbauen.

## 255 MACHT POLITIK, DIE NIEMANDEN VERGISST.

### 256 Wir haben Rechte

257 In unserer Stadt sollen alle Bürger\*innen die gleichen Rechte genießen. Wir alle  
258 haben ein Recht auf bezahlbaren Wohnraum, Kindergartenplätze, Sicherheit,  
259 Unversehrtheit von Körper und Psyche, auf Unterstützung, Ordnung und Sauberkeit  
260 im öffentlichen Raum. Hagen soll eine Stadt sein, in der alle Menschen frei von  
261 Gewalt, Diskriminierung und Angst leben können, unabhängig von Geschlecht,  
262 Herkunft, Religion, sexueller Orientierung oder Lebensweise.

### 263 Schutz vor Gewalt

264 Wir Grünen stehen voll und ganz hinter der Istanbul-Konvention und fördern und  
265 unterstützen deshalb Projekte für Frauen und Mädchen. Wir legen Wert auf  
266 mehrsprachige, kultursensible und barrierearme Beratungs- und Schutzangebote,  
267 vor allem für Migrant\*innen und mehrfach diskriminierte Menschen.

268 Der "Runde Tisch gegen häusliche Gewalt" engagiert sich seit Jahren für den  
269 Schutz von Frauen. Mit erfolgreichen Veranstaltungen, Präventionsangeboten an  
270 Schulen und gezielter Aufklärungsarbeit wurde die Grundlage geschaffen, um  
271 weiterhin über Themen wie Stalking, Zwangsheirat, sexualisierte Gewalt sowie die  
272 besondere Lebenssituation von Frauen mit Behinderungen zu informieren.

273 Auch in Hagen sind Mädchen und Frauen von Genitalverstümmelung betroffen oder  
274 bedroht. Dem begegnen wir mit klarer Haltung, Empowerment der Betroffenen und  
275 gezielter Präventionsarbeit. Wir wollen die Arbeit von Frauenhäusern in enger  
276 Zusammenarbeit von Bund und Land langfristig finanziell absichern und weitere,  
277 dringend benötigte Plätze schaffen, die auch die Möglichkeit bieten, Haustiere  
278 mitzubringen.

279 Häusliche Gewalt betrifft Frauen, Männer, nicht-binäre Personen sowie Homo-,  
280 Trans- und Intersexuelle - alle Perspektiven müssen sichtbar werden.

### 281 Sicherheit im öffentlichen Raum

282 Wir akzeptieren nicht, dass Menschen sich nachts oder an bestimmten Orten in  
283 unserer Stadt unsicher fühlen. Der öffentliche Raum gehört uns allen. Mehr

284 Präsenz von Ansprechpersonen wie zum Beispiel der Polizei, Streetworker\*innen  
285 sowie intelligente Licht- und Raumkonzepte können Sicherheit und Wohlbefinden im  
286 Stadtraum verbessern. Und wir fordern alle Bürger\*innen auf, sich im  
287 öffentlichen Raum respektvoll zu verhalten.

## 288 Selbstbestimmung in allen Lebenslagen

289 Bei ungewollter Schwangerschaft brauchen Frauen schnelle, wohnortnahe Hilfe und  
290 verlässliche Informationen - ohne Bevormundung, Stigmatisierung oder Hürden. Wir  
291 haben durchgesetzt, dass ein kommunaler Verhütungsmittelfonds eingerichtet wurde  
292 und setzen uns dafür ein, dass er erhalten bleibt und bei Bedarf aufgestockt  
293 wird. Wir fordern die Bundespolitik auf, den § 218 StGB endlich zu streichen.  
294 Beratungsangebote wie die Aidshilfe müssen dauerhaft gefördert und ausgebaut  
295 werden.

296 Wir wollen Erwerbslosigkeit verstehen und Unterstützung bieten. Erwerbslosigkeit  
297 entsteht aus individuellen Gründen. Wir sehen die wirtschaftlichen und sozialen  
298 Folgen der Krisen, die besonders Menschen mit geringem Einkommen,  
299 Alleinerziehende, Ältere oder Alleinlebende betreffen. Einrichtungen wie das  
300 Hagener Arbeitslosenzentrum (HALZ), die Diakonie oder der Werkhof bieten  
301 wertvolle Unterstützung und müssen in ihrer Arbeit gestärkt werden.

302 Die Bundesagentur für Arbeit stellt eine Vielzahl an Maßnahmen zur beruflichen  
303 Rehabilitation zur Verfügung und ist in Hagen damit gut aufgestellt. Mit  
304 gezielter Unterstützung kann der Wiedereinstieg in den Beruf gelingen-  
305 insbesondere dann, wenn wir Arbeitslosigkeit als das verstehen, was sie für  
306 viele ist: eine psychische, finanzielle und soziale Belastung.

307 Unsere Vertreter\*innen in den Gremien der Trägergesellschaft und im Beirat  
308 setzen sich dafür ein, dass das Jobcenter personell ausreichend ausgestattet ist  
309 - besonders wenn der Beratungsbedarf weiter steigt. Jede\*r Bürger\*in hat ein  
310 Recht auf die Unterstützung durch die Solidargemeinschaft. Um die Leistungen  
311 weiterhin aufrecht erhalten zu können, wollen wir für einen verantwortungsvollen  
312 Umgang mit ihnen sensibilisieren.

313 Wir alle haben das Recht auf finanzielle Selbstbestimmung. Wir Grünen fordern  
314 daher die Umstellung der Auszahlung der Mittel für Bildung und Teilhabe auf ein  
315 unbürokratisches Verfahren. Ebenso lehnen wir die Einführung der Bezahlkarte für  
316 Asylsuchende strikt ab.

317 **GRÜN wählen heißt:**

- 318 • Eine Stadt zu gestalten, in der Vielfalt als Stärke verstanden wird und  
319 gegenseitiger Respekt den Grundton angibt.
- 320 • Beratungs- und Unterstützungsangebote für alle Lebenslagen ausreichend zu  
321 finanzieren.
- 322 • Die Stärkung der Stadtteile als Lebensmittelpunkt der Menschen mit einer  
323 bürgernahen Entwicklung.
- 324 • Wohnraum für alle zu schaffen, durch 30 Prozent Sozialwohnungen bei  
325 Neubauprojekten und die Förderung alternativer Wohnformen.
- 326 • Familien mit Kindern, Jugendliche und Ältere ganz besonders zu  
327 unterstützen.
- 328 • Die konsequente Bekämpfung von Diskriminierung, Gewalt und Ausgrenzung.
- 329 • Eine echte Chancengleichheit durch die Umsetzung von Diversitäts- und  
330 Gleichstellungsplänen.
- 331 • Obdachlosigkeit zu bekämpfen.
- 332 • Eine wirklich barrierefreie Stadt zu schaffen, in der jede\*r  
333 selbstbestimmt leben kann.